

**Hallo,**

liebe Freunde/Freundinnen und Interessierte der **IndividualPsychologie!**  
Heute versenden wir den 16.

## **ImPuls-Brief**

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Wir schauen dankbar zurück auf ein Jahr mit inspirierenden Begegnungen, mit ermutigenden Impulsbriefen und einem gelungenen Ermutigungstag. Es ist die Zeit Bilanz zu ziehen, inne zu halten, dankbar auf Gelungenes zu schauen und die Last der Gewohnheiten zu überdenken, um Lust auf Neues zu wecken. Doch oft stecken wir unsere neuen Ziele zu weit, zu groß, zu schwer. So wird die Lust schnell zur Last, Enttäuschung macht sich breit, die viel versprechenden Ziele verlieren sich im Alltag. Es geht uns wie dem Wanderer:

Ächzend und stöhnend bewegte er sich Schritt für Schritt vorwärts, beklagte sein Schicksal, das ihn quälte. Er begegnete einem Bauern, der fragte ihn: "Wanderer, warum belastest du dich mit diesen Felsbrocken?" - "Zu dumm, antwortete der Wanderer, aber ich habe sie bisher noch nicht bemerkt." Er warf die Brocken weit weg und fühlte sich viel leichter. Wiederum kam ihm nach langer Wegstrecke ein Mann entgegen, der sich erkundigte: "Sag, müder Wanderer, warum plagst du dich mit dem halbfaulen Kürbis auf dem Kopf und schleppst an Ketten so schwere Eisengewichte hinter dir her?" Der Wanderer antwortete: "Ich bin so froh, dass du mich darauf aufmerksam machst. Ich habe nicht gewusst, was ich mir damit antue." Er schüttelte Ketten und Kürbis ab und fühlte sich wieder leichter. Doch je weiter er ging, umso mehr begann er wieder zu leiden. Ein Bauer, der vom Feld kam, betrachtete den Wanderer erstaunt: "Guter Mann, du trägst Sand im Rucksack, doch was du da in weiter Ferne siehst, ist mehr Sand, als du jemals tragen könntest. Und wie groß ist dein Wasserschlauch - als wolltest du die Wüste durchwandern. Dabei fließt neben dir ein klarer Fluss, der deinen Weg noch weit begleiten wird!" - "Danke dir, mein Freund, jetzt erst merke ich, was ich die ganze Zeit mit mir herumgeschleppt habe." Mit diesen Worten riss er den Wasserschlauch auf und füllte mit dem Sand im Rucksack ein Schlagloch. Die letzten Sonnenstrahlen schickten ihm Erleuchtung: Er blickte an sich herab, sah den schweren Mühlstein an seinem Hals und merkte plötzlich, dass es der Stein war, der ihn so gebückt gehen ließ. Er band ihn los und warf ihn, so weit er konnte, in den Fluss hinab. Frei von seinen Lasten wanderte er durch die Abendkühle, eine Herberge zu finden.

Persische Erzählung

Machen wir es wie der Wanderer. Nutzen wir die Zeit vor der Jahreswende, uns auf den Weg zu machen eigene Lasten aufzuspüren, um uns von dem einen oder anderen Ballast zu befreien.

Wir wünschen dir auf dem Weg durchs neue Jahr Weitblick und Leichtigkeit, um sich täglich an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen.

**Die wahre Lebensweisheit besteht darin,  
im Alltäglichen das Wunderbare zu sehen.**

Pearl Buck

Ein frohes neues Jahr wünscht  
Eure **IP** Region Osthessen

**MUT TUT GUT!**

12.2012

Verantwortlich für diesen ImPulsbrief:

Lolita Fey info@bin-ich-okay.de, Annette Gaul-Leitschuh annette.gl@arcor.de